

Die „Europabrücke“ aus einer Initiative von mittelständischen Unternehmen aus dem Landkreis Pfaffenhofen, Neuburg und Eichstätt will spanische Fachkräfte in die Region bringen. Ein Vorhaben, das bisher kaum gelang. Doch die Initiatoren der „Europabrücke“ untersuchten alle bisherigen Ansätze, lernten aus ihnen, um es nun richtig aufzusetzen: Ohne intensive Deutsch-Schulung haben die neuen Mitarbeiter keine Chance, am Arbeitsplatz bestehen zu können. Zusätzlich brauchen sie Vertrauen in den Weg, breite Information über die neue Heimat und umsichtige Betreuung, wenn sie angekommen sind. Versetzen Sie sich in ihre Lage: Wie und wann würden Sie in ein anderes EU-Land ziehen? In ein Land, dessen Sprache Sie nicht beherrschen? Im Pilotprojekt der „Europabrücke“ sollen arbeitslose Katalanen/

Spanier in der Region 10 nachhaltig beschäftigt werden. Dazu investiert der bayerische Arbeitgeber genau 150 € in eine Stellenausschreibung auf dem Portal [www.job-europa-bruecke.de](http://www.job-europa-bruecke.de). Sie wird ins Spanische übersetzt. Auf spanischer Seite heißt das Portal [www.puenteEuropa.es](http://www.puenteEuropa.es). Eine Adresse, die sich in Spanien schnell herumspricht.

Ein Büro in Barcelona sammelt die Bewerbungen, spricht sich mit den Bewerbern ab. Wenn genügend für eine Stelle zusammengekommen sind, fliegt der bayerische Unternehmer nach Barcelona, wo die Bewerbungsgespräche vorbereitet sind. Wenn es zur Einstellung kommt, erhält der zukünftige Mitarbeiter in Barcelona so viel Deutsch-Untericht in Intensivkursen, dass er nach

3–4 Monaten in der Lage ist, am deutschen Arbeitsmarkt zu bestehen. Zusätzlich kümmern sich die Initiatoren der „Europabrücke“ um eine Willkommenskultur in der Region 10, verstärkt von der IHK München und Oberbayern.

Die Finanzierung der Sprachkurse durch die EU oder das Deutsche Bundesministerium für Arbeit gehört zum Aufgabenbereich der „Europabrücke“. Der ESF (Europäischer Sozialfonds) in Barcelona hat zugestimmt, die Restfinanzierung zu leisten, wenn der Arbeitgeber die Vorfinanzierung übernimmt.

Sie wollen mitmachen? Einen Spanier in unsere Arbeitswelt einführen? Ihn gleichwertig einsetzen? Dann nutzen Sie das Angebot auf [www.job-europa-bruecke.de](http://www.job-europa-bruecke.de). Im Dezem-

ber 2013 wird es in einem Eröffnungsakt in Barcelona vorgestellt. Dahinter stehen auch Deutsche in Barcelona, die ihrer zweiten Heimat helfen wollen.

Am 25. Oktober eröffnet die Europabrücke feierlich mit Landrat Martin Wolf und OB Dr. Lehmann und vielen anderen Repräsentanten von Katalonien, Spanien, der EU und deutschen Institutionen im Existenzgründer-Zentrum Ingolstadt. Dieses Pilotprojekt soll europaweit Schule

## Olé, die Spanier sollen kommen!

[www.job-europa-bruecke.de](http://www.job-europa-bruecke.de)

machen. Kommissar László Andor beobachtet es genau. Die EU hat eine neue Chance bekommen zusammenzuwachsen: human und nachhaltig. Kein Wunder, dass dahinter ein Corporate Social Responsibility (CSR)-Projekt steht von mittelständischen Unternehmen. Warum es in der Region 10 entsteht? „Wir haben die geringsten Arbeitslosenzahlen Deutschlands, aber auch den höchsten Facharbeitermangel“, meinte Mit-Initiator Uwe Bernhard von der Gunvor-Raffinerie, die das Projekt nachhaltig unterstützt.

